

Erklärung zum Antrag „Ratsbegehren zur Bahnhofsuntertunnelung“

Sehr geehrter Herr OB, meine Damen und Herren,

„Es ist umsonst, dass ihr früh aufsteht und hernach lange sitzt und esset euer Brot mit Sorgen, denn seinen Freunden gibt er es im Schlaf“, Psalm 127,2.

250 Mio. €, dies wird mindestens die Zahl sein, die Sie uns 2020 nennen werden. Vermutlich nach der Kommunalwahl, wenn wieder die Planer gewechselt werden.

Ich glaube nicht, dass Sie, Herr OB, dafür legitimiert sind, so viel Geld auszugeben. Alle Bürger, die sich mit dem Thema beschäftigen, sind erschrocken über diese -lang bekannten- jetzt veröffentlichten bzw. offiziellen Zahlen. Manche sagen: „Augen zu und durch“; manche: „Tolles Projekt! Weiter so!“; manche sind vehement dagegen. Was ist jetzt die Aufgabe eines guten Politikers? Er nimmt die Nöte und Sorgen aller Ernst und versucht alle Bürger mitzunehmen. Und deshalb sollten Sie uns dankbar sein, Herr Oberbürgermeister, dass wir Ihnen mit dem Ratsbegehren eine Möglichkeit bieten, die Stadtgesellschaft bei diesem Thema zu befrieden. Ohne Gesichtsverlust für irgendjemand. Wie bei meinem Lieblingsbeispiel: Abstimmung zum Rauchverbot. Da waren auch Katastrophenszenarien ins Spiel gebracht worden, heute sind (fast) alle zufrieden.

Stimmen die Bürger für den Tunnel, was ich persönlich vermute, sind sie legitimiert jegliche Summe unter dem Bahnhof zu vergraben, ohne dass Ihnen das je wieder um die Ohren gehauen wird. Wir, als Opposition, würden uns somit selbst den Wind aus den Segeln nehmen.

Stimmen die Bürger dagegen, können Sie ohne Probleme eine deutlich günstigere und auch in der Folge (Linie 5) weniger umstrittene Lösung angehen. Die Bahn baut dann- unabhängig von der Stadt- pflichtmäßig den Bahnhof barrierefrei um. Zügig, weil sie da einen gesetzlichen Druck hat.

Daher noch mal mein Appell, nehmen Sie Ihre Bürger ernst und lassen Sie sie bei diesem Augsburgener Mammutprojekt erst mal mitentscheiden.

Noch ein Punkt, der mich immer wieder verwundert: das Unwissen der Menschen über das Projekt „Untertunnelung“ und was es mit einer Barrierefreiheit und Bahnhofsumbau zu tun hat. Es hat nämlich nichts miteinander zu tun!

Lieber Herr Leichtle, sie fordern Informationen für den Bürger. Das finde ich sehr gut! Im Rahmen eines Bürgerentscheides ist die beste Information von beiden Seiten gegeben. Und, bevor Sie die Bürger informieren, sollten Sie erst mal alle Ihre Stadtratskollegen- quer durch alle Fraktionen- informieren. Hier herrscht teilweise immer noch so viel Unwissen und Unsicherheit, da hätten Sie einiges zu tun. Ob dann allerdings die Zustimmung noch so groß wäre, wage ich zu bezweifeln.

Lassen Sie mich jetzt schließen, was ich mit zwei Brecht-Zitaten tun will:

„Wer A sagt, muss nicht B sagen, wenn er erkennt, dass A falsch war“

Und

„Der schwerste Weg in die Zukunft ist der zurück zur Vernunft“